

wird: δραματικόν, διηγηματικόν (einmal ἠθοποιία ἐρωτική). Dass aber Vergil Kommentare zu Theokrit benutzt hat, aus denen unsre Scholien hervorgegangen sind, hat man mit grosser Wahrscheinlichkeit angenommen.

Strassburg i. Els.

Alfred Klotz.

Zum *carmen de figuris*

Die Figur des συναθροισμός erläutert der Verfasser des durch den cod. Paris. 7530 s. VIII (über die genauere Datierung s. jetzt E. A. Loew, Die ältesten Kalendarien aus Monte Cassino, Quellen u. Forsch. z. lat. Philol. d. MA. III 3 [1908] S. 4 ff.) erhaltenen Gedichtes *de figuris vel schematibus* (zuletzt bei Riese, Anthol. Lat. Nr. 485 [II<sup>2</sup> p. 9 ff.]) in folgenden Versen (139 ff.):

est conductio conquegregatio, cum adcumulo res.  
 'multa hortantur me: res, aetas, tempus, amici,  
 concilium tantae plebis, praenuntia vatum'.

Wie in andern Fällen hat der Dichter auch hier sein Beispiel in Anlehnung an Stellen der älteren Literatur gebildet (vgl. Blätter f. d. [bayerische] Gymnasialschulw. XLIV [1908] S. 267 f.). Auf die Ähnlichkeit mit Cato orig. fragm. 108 P. (erhalten durch Gellius XIII 25, 15, der daselbst 'de ratione utendi verbis pluribus idem significantibus' handelt) '*multa me dehortata sunt* huc prodire, anni, *aetas*, vox, vires, senectus' hat schon Peter aufmerksam gemacht, und es dürfte sicher sein, dass diese Stelle für die ganze Formulierung des Beispiels massgebend gewesen ist. Daneben scheinen aber noch andere Reminiscenzen im Spiele gewesen zu sein, so vielleicht an den uns durch Nonius aufbewahrten Vers aus dem Exceptus des Afranius (140 R.<sup>3</sup>) '*proficiscor: res tempus locus, simul otium hortabatur*', den der Verfasser in einem Florilegium oder in einer rhetorischen Beispielsammlung finden konnte, und an die Worte eines, wie das Zitat v. 179 zeigt, ihm auch sonst vertrauten Dichters, des Horaz, serm. I 4, 131 ff. '*fortassis et istine largiter abstulerit longa aetas, liber amicus, consilium proprium*'<sup>1</sup>, in denen die metrische Stellung von 'aetas', 'amicus' und 'consilium' an die in Rede stehenden Verse des *carmen de figuris* gemahnt. Wenn C. Cichorius in seinen kürzlich erschienenen 'Untersuchungen zu Lucilius', Berlin 1908 S. 199 meint, dass der angeführte Vers des Afranius 'augenscheinlich aus Catos Rede . . . übernommen' sei, so liegt hier eine (vermutlich durch Peter veranlasste) Verwechslung des catonischen Wortlautes mit dem des *carmen de figuris* vor.

München.

Carl Weyman.

<sup>1</sup> Vgl. Quintil. inst. or. II 4, 7 '*multum inde decoquent anni, multum ratio limabit*'.

## Zu Ambrosius

Der Aufsatz A. Engelbrechts 'Philologisches aus Augustinus<sup>1</sup> und Ambrosius' (Zeitschr. f. d. österreich. Gymn. LIX [1908] S. 580 ff.) gibt mir Veranlassung, auf eine Stelle des Ambrosius zurückzukommen, über die ich mich schon vor elf Jahren in einem Referate über den zweiten Teil der Wiener Ausgabe geäußert habe (Lit. Centralbl. 1897 Nr. 51/2 Sp. 1692). Es handelt sich um De Elia 6, 18 p. 421, 18 ff. Schenkl, wo der Bischof von Mailand im Anschluss an das 4. Buch der Könige und die 1. Homilie des Basilius über das Fasten folgendermassen schreibt: 'Helisaeus vates, qui de magistro didicerat parsimoniam, cum filios aleret prophetarum, vitis agrestis grumulis mensas onerabat et ineptis silvestribus hospitalis humanitatis implebat officium.' Was unter den 'vitis agrestis grumulis' (von 'grumulum', nicht 'grumula') zu verstehen ist, hat Engelbrecht unter Berichtigung der Angaben von Georges festgestellt — es sind die kugelförmigen Früchte der Koloquinturke —, aber mit seiner Behandlung der Worte 'ineptis silvestribus' kann ich mich nicht einverstanden erklären. Wer den Satz in der eben mitgeteilten Fassung liest, wird ein Substantivum vermissen, auf das sich diese beiden Adjektiva beziehen, denn 'silvestria' substantivisch im Sinne von 'Waldfrüchte' zu fassen, was ich früher für möglich gehalten habe, scheint mir jetzt nicht mehr zulässig. Nun bietet ein Teil der Ueberlieferung, nämlich drei Hss. des 10. Jahrhunderts, die nach des Herausgebers Urteil stets neben dem in erster Linie massgebenden Parisinus s. VIII berücksichtigt werden müssen (praef. p. XXXX), das Vermisste gewissermassen auf dem Präsentierteller, indem sie nach 'ineptis silvestribus' das Substantivum '(h)oleribus' aufweisen, und C. Schenkl hat zwar nicht gewagt, es in den Text aufzunehmen, bemerkt aber im Apparat dazu 'recte puto'. Anders Engelbrecht. Er hält '(h)oleribus' für eine 'billige', schon durch die Stellung Verdacht erregende 'Interpolation' und gewinnt das Substantivum durch die allerdings minimale Aenderung von 'ineptis' in 'ineptiis.'

<sup>1</sup> Zu Engelbrechts dankenswerten Ausführungen über den (kürzlich von Petschenig CSEL LI neu edierten) Psalm gegen die Donatisten erlaube ich mir folgendes zu bemerken: In der Beibehaltung des überlieferten Simplex 'ponere' (v. 25) auf Grund von Jeremias 17, 5 freue ich mich in meiner (beim Eintreffen von E.' Aufsatz schon korrigierten) Besprechung des neuen Augustinushandes (Wochenschr. f. klass. Philol. 1908 Nr. 48) mit E. zusammengetroffen zu sein. Ich bin allerdings noch konservativer als er. v. 113 ist vielleicht zu lesen 'et nunc et vos totum scitis (die Hss. teils 'noscitis', teils 'nescitis', ein Codex 'nostis'), sed fingitis vos nescire'. v. 17 'sic fecerunt scissuram et altare contra altare' ist der metrischen Not vielleicht durch Herstellung eines Compositums wie 'conscissuram' oder 'abscissuram' abzuhelfen. — Der von E. mit dem Psalm verglichene rhytmische Hymnus des Secundinus auf den hl. Patricius findet sich in neuer Bearbeitung bei J. H. Bernard und R. Atkinson, The Irish liber hymnorum I (London 1898) p. 3 ff. u. bei Cl. Blume, Anal. hymn. med. aev. LI (1908) S. 340 ff.

Die eingesammelten Früchte werden als *ineptiae*, als *res ineptae*, *ad nullum usum aptae* bezeichnet, ein Ausdruck, der sehr passend ist, da es dem Ambrosius darauf ankam, die *parsimonia* des Elisaeus zu illustrieren, der sonst von den Menschen nicht gegessene, also wertlose Früchte zur Bereitung einer Speise verwendete. Wir werden gleich sehen, dass Ambrosius die ökonomische Veranlagung des Propheten tatsächlich ins Licht zu setzen weiss, aber auf eine andere, ich darf wohl sagen feinere Weise, als es bei der von Engelbrecht vorgeschlagenen Textgestaltung der Fall wäre. Zunächst möchte ich darauf hinweisen, dass das von Engelbrecht kurzer Hand als Interpolation abgewiesene '(h)oleribus' einen mächtigen Beschützer an des Ambrosius griechischem Gewährsmann, am hl. Basilius hat. Engelbrecht hat die einschlägigen Worte der oben erwähnten Homilie *πῶς δὲ αὐτὸς* (d. h. Elisaeus) *τοὺς προφήτας ἐδεξιοῦτο; οὐχὶ λάχανα ἄγρια καὶ ἀλεύρου βραχὺ τὴν φιλοξενίαν ἐπλήρου;* angeführt, aber nicht die nötigen Konsequenzen für die Kritik der Ambrosiusstelle daraus gezogen. 'oleribus' ist kein Einschub der jüngeren Hss., sondern ein im alten Parisinus (und in den aus ihm geflossenen Textquellen) auf leicht erklärliche Weise ausgefallenes Wort der echten Ueberlieferung<sup>1</sup>. Damit entfällt natürlich die Nötigung, in 'ineptis' ein Substantivum zu suchen, aber es drängt sich die Frage auf: Konnte der christliche Autor die 'silvestria olera', die freilich den filii prophetarum zunächst sehr übel bekamen, schlecht hin als 'inepta' bezeichnen? Ich denke, er nannte sie 'inempta' in Erinnerung an die Stelle seines Lieblingsdichters Vergil, an der es von dem cilizischen Greise, der sich so trefflich auf die Gartenkultur verstand, folgendermassen heisst:

seraque revertens  
nocte domum dapibus mensas onerabat inemptis  
(Georg. IV 132 f.).

Dass die 'parsimonia' des Elisaeus nicht besser illustriert werden konnte, als durch den Hinweis auf die Kostenlosigkeit der von ihm arrangierten Mahlzeit, wird man zugeben müssen.  
München. Carl Weyman.

#### vexare

Beim Dichter der *Ciris* v. 60 und bei Vergil *ecl.* VI 76 heisst es von *Skylla*, dass sie 'Dulichias vexasse rates'. Wegen der Wahl dieses Verbums, das 'leve et tenuis ac parvi incommodi' sei, aber nicht für einen so grässlichen Vorgang passe, wurde Vergil von dem Nörgler *Annaeus Cornutus* getadelt, aber von *Probus*, den *Gellius* und *Servius* ausschreiben, unter Hinweis auf die Grundbedeutung des Wortes (*Intensivum* oder *Itera-*

<sup>1</sup> Für die Stellung vgl. in Kürze Kühner, *Ausf. Gramm. d. lat. Spr.* II 179 f.